

Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Ebeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anzeigen
Tagesblatt, Riesa.

Amtsblatt

Bezugspreis
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbä.

Nr. 199.

Dienstag, 27. August 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserlichen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsbestellungen werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetags bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilenspalte 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Vollpreis 12 Pfg.) Zeitraumber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Kotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Gedruckt bei: G. E. Straßmann. — Für die Redaktionen verantwortlich: Arthur Döhnel in Riesa.

Militärische Uebersetz- und Brückenübungen auf der Elbe.

In der Zeit vom 9. September nachmittags bis 12. September abends finden auf der Elbstraße zwischen Dresden und Torgau aus Anlaß des Kaisermanövers militärische Uebersetz- und Brückenübungen statt. Die Brücken werden voraussichtlich bis zum 14. September 1912 stehen bleiben.

Die in Betracht kommenden Flußstrecken werden daher zeitweise für die Schifffahrt gesperrt werden, was den Schiffsführern durch Stromwachtpostens angezeigt wird, welche 1000—2000 m oberhalb und 500 m unterhalb der betreffenden Uebersetz- und Brückenstellen liegen werden.

Den Anordnungen der Führer der Stromwachtpostens oder Motorboote der Mannverteilung ist unweigerlich Folge zu leisten.

Die Truppen werden auf den Schiffverkehr mögliche Rücksicht nehmen, und zu diesem Zwecke in den Brücken Durchlässe vorbereiten. Ist der Durchlaß geöffnet, so zeigen die Stromwachtpostens eine rote Flagge (bei Nacht ein rotes Licht); der Durchlaß selbst wird beiderseits durch je eine rote Flagge (bei Nacht je ein rotes Licht) kenntlich gemacht. Wenn diese Zeichen gegeben sind, dürfen Schiffe die Brücke durchfahren, und zwar zunächst die zu Tal fahrenden. Begegnungen von Schiffen oder Uebersetzungen in der Durchlaßöffnung oder in ihrer Nähe sind verboten. Dampfer und Motorboote mit und ohne Anhang dürfen durch die Durchlaßöffnungen nicht mit größerer Kraft fahren, als zu ihrer sicheren Steuerung notwendig ist. Fische dürfen den Durchlaß nur passieren, wenn die Wind- und Stromverhältnisse die sichere Durchfahrt gestatten. Das Schleppen von Ankers von 50 m oberhalb der Stromankerlinie bis 50 m unterhalb der Windankerlinie ist verboten.

Ist der Durchlaß geschlossen, so zeigen die Stromwachtpostens zwei übereinander-

stehende rote Flaggen (bei Nacht zwei übereinanderhängende rote Lichter). In diesem Falle müssen alle Schiffe unverzüglich bis zur Wiedereröffnung des Fahrwassers beliegen. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Königliche Amtshauptmannschaft Riesa als Elbstromamt,
Nr. 1081 X.
am 22. August 1912.

Tonnerstag, den 29. August 1912

finden bei uns aus Anlaß der in Reithain stattfindenden Parade nur unausschiebbare Sachen ihre Erledigung.

Im Königl. Standesamt werden Anzeigen über Totgebürten und Sterbefälle von vormittag 8 bis 9 Uhr angenommen.
Riesa, den 27. August 1912.

Der Rat der Stadt Riesa.

Ladenfahrl in Gröbä am 27., 28. und 29. August 1912.

Anlässlich der in der Zeit vom 27. bis zum 30. August 1912 in der Gemeinde Gröbä stattfindenden Verquartierung von Truppen wird mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain auf Grund der §§ 139a, Absatz 2, Ziffer 2 und Absatz 4, Satz 2 und 139f, Absatz 4, Satz 2 der Reichsgewerbe-Ordnung gestattet, am 27., 28. und 29. August 1912 die offenen Verkaufsstellen in Gröbä für den geschäftlichen Verkehr bis abends 10 Uhr offen zu halten.

Gröbä, am 27. August 1912.

Der Gemeindevorstand.

Am 28. des. Mts., 10^u vorm. wird auf dem Kasernehofe der I. Abteilung 6. Feldart. Regt. Nr. 68 ein dienstunbrauchbares Pferd versteigert.

Vertilgung und Sägliches.

Riesa, 27. August 1912.

—* Unsere Wanderversäße, deren Kommen die Bewohnerschaft unserer Stadt schon seit Wochen mit Spannung und Freude entgegengesehen hat, haben sich heute pünktlich eingestellt. Außer dem 107. Infanterie-Regiment, das erst nachmittags gegen 3 Uhr mit der Bahn hier eintraf, waren sämtliche hier zur Verquartierung gekommenen Truppen bis mittag einmarschirt. Das Infanterie-Regiment 106 war ebenfalls mit der Bahn von Leipzig nach hier beschiebt worden, während die hier einquartierten 181er von Großenhain, die 133er und 134er aus der Obeliner Gegend marschirt kamen. Die Truppen rückten ohne Mühe ein, wahrheitsgemäß weil sämtliche Militärkapellen in diesen Tagen wegen der Proben für den großen Zapfenkrieg im Reithainer Barackenlager einquartiert sind. Musikzüge waren aber doch zu hören, und zwar als gegen $\frac{1}{10}$ Uhr die beiden Feldartillerie-Regimenter 33 und 68 aus den Regiments- und Brigadeübungen wieder einrückten. Der Kommandeur der Infanterie, das Eröffnung des Massenmarsches der Bataillone, das Ergänzungen der Helme und Gewehre hatte natürlich ein zahlreiches Publikum auf die Straßen gelockt. Unsere Jungen werden auf der Schulbank schlimme Qualen ausgestanden haben. Schön schlafen, während von der Straße der Schritt der einrückenden Soldaten, mit denen sich die Phantasie schon so lange beschäftigt hat, heraufhört, das soll sich nur einer als leicht vorstellen. Aber auch manches Männerherz wird gewaltig gepöcht haben, beim Anblick so stolzer militärischer Kraft. Die längsten Hälse jedoch haben sicherlich unsere — Mädchen gemacht. Zweifellich auch hat ja noch nie seine Anziehungskraft verloren. Die Truppen machten an verschiedenen Stellen der Stadt, so am Kaiser-Wilhelm-Platz, in der Niederlagstraße, auf dem Platz vor dem Feuerwehdepot, am Albertplatz usw. Halt, wo die Ausgabe der Quartierzettel erfolgte. Von den Mannschaften ließ mancher erkennen, daß die Strapazen des Marsches ihn hart angefochten hatten. Die zu den Truppen eingezogenen Reservisten haben sich gewiß noch nicht so recht mit dem mächtigen „Wesen“ befreundet. Hoffen wir, daß unter der Pflege der gastfreundlichen Rieser Hausfrauen die Wunden sich längst wieder erholt haben. — Bemerkenswert ist noch, daß heute auch einige Abteilungen Gardebatter und Ulanen unsere Stadt passierten.

—* Der Arbeiter Ernst Johann Schneider aus Dresden, der vom Amtsgericht Dresden wegen Betruges rechtskräftig gesucht wird, ist gestern abend hier beim Revolver der Herberge festgenommen worden.

—* Montag Schwamm der gesamte umfangreiche Präkentrain des Pioneer-Bataillons Nr. 12 auf der Elbe talwärts nach Riesa. Die Pontons waren gliederweise zusammengeklappelt. Eine kriegstarke Kompanie der Reservekompanie begleitete den Transport.

—* Die vierte Ferienkammer des Dresdener Königl. Landgerichts verhandelte als Berufungsinstanz gegen den in Riesa wohnenden Geschäftsführer Jakob Friedrich

Müller wegen Gewerbevergehens. Der Angeklagte erhielt von dem Stadtrat zu Riesa eine auf 30 Mark lautende Strafverfügung, da er im Hotel „Kaiserhof“ daselbst kongestlos Speisen und Getränke verabreichte. Müller hat am 1. Juli 1911 den „Kaiserhof“ gepachtet und nachgesucht, ihm Kongestion zur Schankwirtschaft auf eigene Rechnung zu erteilen. Die Genehmigung wurde vom Stadtrat verweigert und der daraus von Müller eingelegte Rekurs von der Kreisshauptmannschaft verworfen. Der Angeklagte hat trotzdem die Schankwirtschaft einige Zeit betrieben und deshalb die Strafverfügung erhalten. Müller beantragte gerichtliche Aufhebung. Das Rgl. Schöffengericht Riesa ließ es bei 30 M. Geldstrafe. Der Angeklagte legte Berufung ein. Im Laufe der Verhandlung vor dem Rgl. Landgericht zog Müller sein Rechtsmittel zurück.

—* Die Firma Heine & Co., Akt.-Ges., in Gröbä gibt ihren Arbeitern und Angestellten zur Kaiserparade den ganzen Tag frei unter voller Auszahlung der Löhne und Gehälter.

—* Aus Anlaß des Marktes in Lorenzkirch verkehren von Sonnabend, den 31. August, bis mit Mittwoch, den 4. September, auf der Straße Riesa—Lorenzkirch die Dampfer der Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrtsgesellschaft nach folgendem Fahrplan: Ab Riesa 9¹⁵, 10⁰⁰, 11⁰⁰, 1⁰⁰, 3⁰⁰, 5⁰⁰, 6¹⁵, 7⁰⁰; Sonntag, Montag und Dienstag verkehren außer zu den vorerwähnten Zeiten Dampfer noch 6⁰⁰, 7⁰⁰, 8⁰⁰, 11⁰⁰, 12⁰⁰, 1⁴⁵, 4⁰⁰, 6⁰⁰, 8⁰⁰, 9⁰⁰. Ab Lorenzkirch 7⁴⁵, 10⁴⁵, 11⁰⁰, 1⁰⁰, 3⁰⁰, 4¹⁵, 6⁰⁰, 8⁰⁰; Sonntag, Montag und Dienstag außerdem noch 7¹⁵, 8⁰⁰, 9⁰⁰, 11⁰⁰, 12⁰⁰, 2⁰⁰, 5⁰⁰, 7⁰⁰, 9⁰⁰. — Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Markt in Lorenzkirch bereits am Sonntag mittag 12 Uhr beginnt.

—* Nur noch kurze Zeit wird im hiesigen Schützenhausgasse die plastische Darstellung des Sturmes der Sachsen auf St. Privat zu sehen sein. Von einem Militärdampfer, der die Ausstellung besuchte, wird sie als sehr wertvoll und den geschichtlichen Ueberlieferungen entsprechend bezeichnet. Sie bietet einen guten und klaren Ueberblick über die Gesichtspunkte der sächsischen Truppen und der preussischen Garde am denkwürdigen 18. August 1870. Das Gelände um die beiden Orte St. Privat und Roncourt ist in trefflicher Weise dargestellt und die angebrachten Tafeln und Nummern lassen die Orientierung nach einer gedruckten kurzen Erklärung leicht zu. Den Mitgliedern der Militärvereine sind Vorkurspreise eingeräumt worden, wie aus den Vereinsnachrichten der heutigen Nr. ersichtlich ist.

—* Während des Kaisermanövers werden in Otschah untergebracht: die diensttunenden Generale à la suite: Generalmajor v. Gontard, Generalmajor v. Gehius; die dienftunenden Flügeladjutanten: Oberst v. Kieß, Oberleutnant v. Mutius, Major Frhr. v. Gölzig-Berthold und Major v. Caprial, der russische Generalmajor v. Kallischew, General à la suite des russischen Kaisers und Militärbevollmächtigter, die Ordonnanzoffiziere des Kaisers: Oberleutnant v. Winterheim im Leib-Grenadier-Regiment Nr. 8, Oberleutnant

Stübel im Grenadier-Regiment Nr. 101, Oberleutnant Böhm im Ulanen-Regiment Nr. 21. Dem Kaiserlichen Hauptquartier sind ferner zugeteilt: Hauptmarschall Freiherr v. Lynker, Oberstallmeister Frhr. v. Reischach, Hauptmann à la suite der Armee Frhr. v. Reischach, Hauptmann: Chef: General der Infanterie Frhr. v. Lynker, vortragender Generaladjutant des Kaisers, Oberleutnant Frhr. v. Marschall gen. Weiß; Abteilungschef: Major v. Vangendorff, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Abteilungscheffs; Major v. Schwerin und Major Dürr; der preussische Kriegsminister v. Heeringen ist in Deuben in Quartier. — Es liegen in Wägelu der Große Generalstab und zwar: Chef desselben General der Infanterie und Generaladjutant S. R. des Kaisers v. Moltke, Major Tischowicz v. Tieschow, 1. Adjutant Major v. Jarbes, 2. Adjutant Hauptmann v. Alten, Oberst Bronsart v. Schellenborn, Abteilungschef im Großen Generalstab, Igl. Maj. Major Gentsch, die Hauptleute Frhr. v. Willen und Jarosch; ferner die zur Mannverteilung kommandierten Oberleutnants Schmitt, Frhr. v. dem Busche-Ippenburg, Leiprand, Friedelsh, v. Westenhagen und Voßbrand-Horn, die zur Dienstleistung beim Großen Generalstab kommandierten Oberleutnants v. Commerfeld, Prausniker, Sandfried und Franz. Von der Eisenbahn-Abteilung liegen hier Major Orber, Hauptmann Voitrich, Hauptmann Bauer, zur Dienstleistung dabei kommandiert die Oberleutnants v. Holleufer und Steiler v. Heydekamp. Ferner sind hier verquartiert Major Seyl, Oberleutnant v. Sydow, vom Armeeverwaltungsdepartement im Kriegsministerium der Direktor Generalmajor Staabs mit Adjutant Hauptmann v. Werder, ferner Intendanturrat Quack, Igl. Maj. Oberst Hammer, Chef der Armeeverwaltungsabteilung, Major v. Sühmlich gen. v. Hönig; die Führer der Neutralen Fernsprech-Abteilung Hauptmann Viktorius, der britischen Fernsprech-Truppe Leutnant Bolt, der Kraftwagen-Fernsprech-Truppe Leutnant Klein, des Gendarmen-Kommandos Igl. Maj. Gendarmen Oberinspektor Gendarmen-Major Klahre. Die in- und ausländische Presse wird durch 58 Berichterstatter vertreten sein, welche ebenfalls in Wägelu verquartiert werden. — Daß in Wägelu Quartier bilden für folgende Herren: Inspekteur der Feldartillerie, General der Artillerie v. Gallwitz, von der Trainspektion Generalmajor Rablung, Adjutant Major Frhr., ferner Generalleutnant Frhr. von Späner, Generalinspekteur des Militär-Verkehrswezens, Stabschef Oberst Schmiedeke, Major v. Tischowicz, Generalmajor v. Werner, Inspekteur des Feldtelegraphen-Wezens, Adjutant Oberleutnant Schauereder, Generalmajor Weßling, Inspekteur des Militär-Luft- und Kraftfahrwezens, Oberleutnant Richter, Oberleutnant v. der Chevallerie, Inspekteur der Telegraphentruppe, Major Meyer, Kommandeur des Kraftfahr-Bataillons.

—* Die Anbringung von Briefkästen an den Eingängen der Wohnungen zur Aufnahme der Postsendungen und Zeitungen für die Wohnungsinhaber hat sich bei dem stetig wachsenden Verkehr als so unumgänglich erwiesen, daß das Publikum von den Anstalt-